

Im Wandersritt

mf

1.) Vom Stromberg geht ein We - hen durch uns - re Gas - sen hin, die
 2.) Die Ster - nen - fel - ser Gra - fen in Uns - rer Kir - che ruh'n, sie
 3.) In Mal - en - näch - ten fei - ne sich manch Verschwieg'nes tut, der
 4.) Vom Turm die Glock - ken hal - len und ru - fen zum Ge - bet, o

mf

Wal - des - hü - gel ste - hen im Blau - en frisch und grün. - Das
 wa - chen auf vom Schla - fen, schau'n her auf un - ser Tun - und
 Schloß - gelst nicht al - lei - ne, auch die aus Fleisch und Blut. - Da,
 Herr, gib daß uns al - len ein gu - ter Tag er - steht. - ihr

p

cresc.

Hum - ster - bäch - lein win - det sich durch die Wie - sen fort, - mein
 se - hen wie wir heu - te durch tau - send Nö - te geh'n, - ge -
 wo so reich ge - ge - ben der Herr - gott Brot und Wein, - da
 teu - ren Hei - mat - au - en, nach Got - tes Ster - nen - lauf, - geht

cresc.

f

Herz zu dir sich fin - det, du mein teu - rer Hei - mat -
 trost, ihr Küm - bacher Leu - te, die Welt bleibt ja nicht
 muß, bei Blüm' und Re - ben, die Lie - be auch ge -
 uns, nach Nacht und Grau - en, die Son - ne wie - der

1 2

ort - mein ort
 steh'n - ge - stehn.
 deih'n - da - deih'n.
 auf - geht auf.

1 2

Kürnbacher Lied

von Ludwig Egler im Jahr 1947

handschriftlich verfaßt. Die Tenor- und Bassstimmen waren auf zwei getrennten Blättern niedergeschrieben.

Nach der ersten Stimmengruppierung durch P. Bengs, überarbeitet Dirigent Josef Weiland

dieses Lied nach den Regeln der Harmonik.

(C) 1994 Created by PETER BENGs

Printed in Germany

Im Wandersritt

mf

1.) Vom Stromberg geht ein We - hen durch uns - re Gas - sen hin, die
 2.) Die Ster - nen - fel - ser Gra - fen in Uns - rer Kir - che ruh'n, sie
 3.) In Mai - en - näch - ten fel - ne sich manch Verschwieg'nes tut, der
 4.) Vom Turm die Glock - ken hal - len und ru - fen zum Ge - bet, o

mf

Wal - des - hü - gel ste - hen im Blau - en frisch und grün. - Das
 wa - chen auf vom Schla - fen, schau'n her auf un - ser Tun - und
 Schloß - geist nicht al - fel - ne, auch die aus Fleisch und Blut. - Da,
 Herr, gib daß uns al - len ein gu - ter Tag er - steht. - Ihr

p

cresc.

Hum - ster - bäch - lein win - det sich durch die Wie - sen fort, - mein
 se - hen wie wir heu - te durch tau - send Nö - te geh'n, - ge -
 wo so reich ge - ge - ben der Herr - gott Brot und Wein, - da
 teu - ren Hei - mat - au - en, nach Got - tes Ster - nen - lauf, - geht

cresc.

f

Herz zu dir sich fin - det, du mein teu - rer Hei - mat -
 trost, ihr Körn - bacher Leu - te, die Welt bleibt ja nicht
 muß, bei Blum' und Re - ben, die Lie - be auch ge -
 uns, nach Nacht und Grau - en, die Son - ne wie - der

1 2
 ort - mein ort.
 steh'n - ge - stehn.
 deih'n - da - deih'n.
 auf - geht auf.

1 2

Kürnbacher Lied

von Ludwig Egler im Jahr 1947

handschriftlich verfaßt. Die Tenor- und Bassstimmen waren auf zwei getrennten Blättern niedergeschrieben.

Nach der ersten Stimmenzusammenfassung durch P. Bengs, überarbeitet Dirigent Josef Weiland

dieses Lied nach den Regeln der Harmonik.

(C) 1994 Created by PETER BENGs

Printed in Germany